

«Natürlich fliegen manchmal die Fetzen»

In der Dialektkomödie «Alles uf Chrankeschii» steht Erich Vock nicht nur mit seinem Ehemann Hubert Spiess auf der Bühne, sondern führt auch Regie. Wir erfuhren vom beliebten Volksschauspieler, warum er gerne alle Fäden in der Hand hat und ihm Streit in der Partnerschaft lieber ist als erzwungene Harmonie.

In der Dialektkomödie «Alles uf Chrankeschii» geht es um eine Klinik die zum Tollhaus wird. Natürlich erwartet das Publikum von Ihnen wieder ein Feuerwerk an Witzen und Gags. Haben Sie ein Rezept, wie man alle zum Lachen bringt?

Erich Vock: Das wäre etwas übertrieben. Eine Pointe muss ja erst mal geschrieben werden. Aber Komödie ist schon gewissen Gesetzmässigkeiten unterstellt. Perfektes Timing ist in diesem Genre genau so wichtig wie in einer Opern-Partitur. Und man muss einem Gag seinen Platz lassen, damit er seine Wirkung entfalten kann. Wenn alle Darsteller auf der Bühne gleichzeitig lustig sind, stehen sie sich gegenseitig die Show. Das Original von «Alles uf Chrankeschii» stammt von Ray Cooney und ist eines der meistgespielten Lustspiele weltweit.

Auf welche Art von Humor stehen Sie?

Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich die Kapriolen, die ich auf die Bühne bringe, auch persönlich lustig finde (lacht). Natürlich weiss ich nach 32 Jahren als Schauspieler im Lustspiel-Fach mittlerweile auch, wie man den Lachnerv des Publikums trifft.

Verändert sich der Humor nicht über die Jahre?

Nein. Das Leben ist zwar schneller geworden und es gibt fast keine Tabuthemen mehr. Aber die Pointen, über die man lacht, sind dieselben geblieben.

Für die Komödie «Alles uf Chrankeschii» stehen sie mit ihrem Ehemann Hubert Spiess auf der Bühne. Seit über 20 Jahren sind Sie privat und beruflich ein Paar. Fliegen da nicht manchmal die Fetzen?

Natürlich fliegen manchmal die Fetzen. Aber das wäre auch so, wenn wir nicht miteinander arbeiten würden. Ich bin absolut nicht harmoniestichtig. Aus-



Bilder: Pat Wettstein

Der Vielseitige: Erich Vock ist Schauspieler Regisseur und Produzent von Lustspielen und Märchen

einandersetzungen gehören für mich in eine Beziehung mit Weiterentwicklungspotential. Statt um des lieben Friedens willen zu schweigen, streite ich lieber und suche mit meinem Partner nach einer Lösung.

Die ständig höher werdenden Prämien der Krankenkassen sind ein heisses Eisen im Gesundheitswesen. Wird dieses Thema in «Alles uf Chrankeschii» auf die Schippe genommen?



Erich Vock mit Viola Tami in «Alles uf Chrankeschii»

Ja. Das Lustige an einem Schwank ist ja gerade, das er Themen, die mitten aus dem Leben gegriffen sind, auf haarsträubende Art vermittelt.

Fehlt Ihnen bei Schwänken das junge Publikum?

Es wäre total illusorisch, in diesem Genre auf 20-Jährige abzu zielen. Bei uns ist das Publikum generell etwas reifer – auch wenn ich immer wieder ganze Familien in den Zuschauerreihen sehe. Was ist daran schlimm? Wir werden alle älter, und ich liebe die Generation 60+.

Sie produzieren seit 12 Jahren Musicals und Komödien mit Ihrer eigenen Produktionsfirma «spock productions» und stehen in «Alles uf Chrankeschii» nicht nur als Schauspieler auf der Bühne, sondern führen auch Regie. Müssen Sie immer alle Fäden in der Hand halten, um sich wohl zu fühlen? Offensichtlich (lacht)! Ich habe schon meine Vorstellungen, was Qualität bedeutet. Und die will ich auch auf die Bühne bringen. Das bedeutet zwar wahnsinnig viel Arbeit, ist mir aber jede Sekunde des Aufwands wert. Bis jetzt bin ich damit gut gefahren!

In der Neuaufführung von «Kleine Niederdorfer» traten sie als Bäuerlein Heiri gegen Legende Ruedi Walter an, der dieser Rolle über Jahrzehnte geprägt hat. Ein mutiges Unterfangen. Im Film sind ja Remakes oft eine Enttäuschung...

Ja. Aber das Theater lebt davon, dass bekannte Stoffe über Generationen möglichst originalgetreu weitergegeben werden. Die Zürcherinnen und Zürcher wollten «ihre» Niederdorfer unbedingt wieder auf der Bühne erleben; mit den bekannten live gesungenen Musikstücken und der 50er-Jahre-Kulisse.

Seit 1994 leiten sie die Zürcher Märchenbühne. Sind Kinder das dankbarere oder schwierigere Publikum als Erwachsene?

Beides. Kinder sind unverdorbener und direkter. Wenn das Stück gut ist, können sie die Welt um sich herum vergessen. Ist es jedoch schlecht, reagieren sie sofort und schweigen nicht höflich bis zur Pause.

Mit dem Slogan «Wär häts erfunde» aus der Ricola-Werbung sind Sie in die Geschichte eingegangen. Haben Sie damit das grosse Geld gemacht?

Es war ein Superjob – nicht nur wegen des Geldes. Ich bin darauf eingegangen, weil der Spot lustig ist und total meiner Art entspricht. Einfach so würde ich mein Gesicht nicht für ein Produkt hergeben.

Interview: Ursula Burgherr

«Alles uf Chrankeschii» wird bis zum 29. März 2015 im Bernhard-Theater Zürich aufgeführt.

Tickets:
www.bernhard-theater.ch
www.ticketcorner.ch

«Alles uf Chrankeschii»

Warum wird eine renommierte Klinik in der Vorweihnachtszeit plötzlich zum Tollhaus? Vielleicht weil ein Oberarzt von einer ehemaligen Krankenschwester mit einem höchst unwillkommenen Geschenk überrascht wird und am selben Tag ein wichtiges Referat am Neurologienkongress halten muss? In der Folge wird er von seiner sehr bestimmten Gattin, einem durchgedrehten jungen Mann, einem übereifrigen Polizisten, einem Arzt mit schauspielerischen Ambitionen, einer resoluten Oberschwester und nicht zuletzt von einem verwirrten Patienten derart genervt, dass er in höchster Not seinen ebenfalls gestressten, aber gutmütigen Arztkollegen bittet, den rettenden Katheter zu setzen.

Darsteller: Erich Vock, Philippe Roussel, Maja Brunner, Hubert Spiess, Viola Tami, Vincenzo Biagi, Bettina Kuhn, Peter Zraggen, Werner Baumgartner, Simon Keller

TICKETVERLOSUNG

SEIEN SIE MIT DABEI!

Wir verlosen für die Aufführung von «Alles uf Chrankeschii» vom 18. März 2015, 20.00 Uhr, 4 x 2 Gratisentritte.

Schicken Sie einfach eine Mail mit dem Kennwort «Erich Vock» an:

redaktion@zuercherwoche.ch

Viel Glück!

Weil Sie wissen,
was wir tun.

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder www.rega.ch

